

Herr Dreiner führt in das Thema ein und erläutert die wesentlichen Änderungen zum Entwurf des neuen Regionalplans. Die dem Plan zugrundeliegenden Berechnungen (Bedarfe) wurden durch die Bezirksregierung mit Hilfe einer landeseinheitlichen Methode ermittelt.

Herr SB Däinghaus möchte wissen, ob in den Bedarfsberechnungen für Wohnen und Gewerbe auch Ausgleichsflächen enthalten seien, da die zusätzliche Inanspruchnahme von Flächen häufig zu Lasten der Landwirtschaft gehe.

Ausgleichsflächen sind nicht in der Bedarfsberechnung enthalten, da Art und Umfang auch von der jeweiligen, konkreten Bauleitplanung abhängen, erklärt Herr Dreiner. Es stimme natürlich, dass eine Bebauung häufig auf landwirtschaftlichen Flächen erfolge. Am Ende des Tages müsse man genau darauf achten, welche Flächen für eine bauliche Inanspruchnahme in Frage kommen können. Dies sei auch eine Frage der Abwägung und Gewichtung der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse, da die Fläche ein kostbares, nicht vermehrbares Gut sei.

Frau RM Hillrichs trägt Bedenken für die durch die Verwaltung angeregte, zusätzliche ASB-Fläche am Hermannsberg vor. Es hat sich bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass die Entwässerung in dem Bereich schwierig, die Verkehrsbelastung bereits jetzt hoch und eine Bebauung in der Nähe des Friedhofes nicht angemessen sei. Man dürfe auch die ökologischen Gegebenheiten nicht außer Acht lassen. Es handele sich hierbei um Waldflächen.

Herr Dreiner betont, dass man bereits im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans diese Fläche intensiv geprüft habe. Die öffentliche Auslegung stehe noch aus. Dies müsse man weiter abwarten, auch die landesplanerische Bestätigung der Bezirksregierung. Eine Entwässerung sei sicherlich aufwändig, technisch aber zu lösen. Zusätzliche ASB-Reserven im Regionalplan erscheinen notwendig, da die Gemeinde zum einen Handlungsspielräume benötige. Denn es zeige sich häufig in der Praxis, dass nicht jede Regionalplanreserve geeignet sei, diese auch planerisch für eine bauliche Nutzung umzusetzen. Dies wisse man bei vielen Flächen schlichtweg nicht im Detail (z.B. Eigentümerbereitschaft, Baugrundverhältnisse, Artenschutz, etc.). Zum anderen ist auch ein vielfältiges Flächenangebot eines der wenigen Instrumente, mit denen die Gemeinde den steigenden Bodenpreisen entgegenwirken könne.

RM Geisel fügt hinzu, dass auch nicht jede Reserve tatsächlich bebaut werden müsse. Dies könne man auch immer noch zu einem späteren Zeitpunkt auf Ebene der gemeindlichen Bauleitplanung entscheiden, so Herr RM Dr. Hanke. Herr Dreiner bestätigt dies.

Herr SB Schäfer signalisiert, dass er dem Entwurf der Stellungnahme nicht zustimmen werde. Zusätzliche Regionalplanreserven für eine Siedlungsentwicklung seien für Marienheide nicht notwendig. Die vorhandenen Reserven würden bei weitem ausreichen. Er unterstützt das Vorgehen der Bezirksregierung.

Herr Dreiner weist daraufhin, dass diese Bedenken insbesondere im ersten Spiegelstrich der Stellungnahme zu Ziel „Z.3 Siedlungsentwicklung am Bedarf ausrichten“ thematisiert werden. Er schlägt daher vor, dass man über den konkreten Punkt direkt abstimmen könne, da der Regionalplan noch viel mehr Regelungsinhalte besitze und sich auch die Stellungnahme der Verwaltung auf vielerlei verschiedene Punkte in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Freiraum und Infrastruktur beziehe. Bei einem

mehrheitlichen Beschluss würde sodann dem BPA die Beschlussempfehlung des AKU vorgelegt. Gleichzeitig betont er, dass bei einem mehrheitlichen Beschluss zur Streichung der Stellungnahme zu Ziel Z3 gleichermaßen auch die angeregten, zusätzlichen Regionalplanreserven gem. Anhang zu dieser Stellungnahme (vgl. ASB-Reserven Nr. I-III; GIB-Reserve Nr. VI) entfallen würden.

Es erfolgt eine Abstimmung zu Streichung der Stellungnahme zu Ziel „Z3“:

Abstimmungsergebnis:

2 Enthaltungen, 2 Gegenstimmen

Aus der Stellungnahme zur Neuaufstellung des Regionalplans wird das Ziel „Z.3 Siedlungsentwicklung am Bedarf ausrichten“ herausgenommen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ausschussvorsitzende RM Schiefer verliest den Beschlussvorschlag insgesamt: